

Ä7 Keine Euphorie – die EU auf links drehen

Antragsteller*in: Jannik Nörpel, Mia Morell, Mathilda Oechslein, Kai Frescher, Jannis Decker, Eva Boyks

Änderungsantrag zu P2

Von Zeile 36 bis 49:

~~EUphemismus und EUphorie~~

~~Und Söder? Dieser ist sich sicher, dass es „Pull-Faktoren“ für Geflüchtete gibt, die diese nach Europa locken. Erstens: Es wurde wissenschaftlich bewiesen, dass es schlichtweg keine Pull-Faktoren gibt – Menschen fliehen vor Krieg und Armut und nicht wegen dem vom Söder gekrönten Paradies Bayern. Zweitens: In Europa warten menschenverachtende Grenzen, Abschottung vom täglichen Leben durch Abgrenzung und anderen Ausschlussmitteln auf diese Menschen. Von Freude schöner Götterfunken ist hier nicht mehr viel übrig.~~

~~Europa muss endlich in die Menschen investieren und nicht in Elon Musk – während die EU Musk und seine Batterien-Fabrik mit hunderten Millionen Euro locken wollte, bleiben Investitionen in Stadt und Land aus. Europaweit wird sich an der zukunftsfeindlichen Schuldenbremse festgehalten und Jugendräume, Kinos und Bildungszentren sterben langsam aus. Das ist keine Politik, für die wir EUphorie spüren.~~

Keine Festung Europa

Weltweite Klimakatastrophen, Krisen und Kriege zwingen hunderttausende Menschen jährlich dazu, ihre Heimat zu verlassen und alles aufzugeben. Es gibt für diese Menschen oftmals keine andere Möglichkeit als eine gefährliche Flucht auf sich zu nehmen. Trotzdem sprechen deutsche PolitikerInnen so z.B. Markus Söder von "Pull Faktoren", obwohl diese bereits wissenschaftlich widerlegt worden sind. Denn Fliehende träumen nicht wie Markus Söder vom Paradies Bayern, sondern von einem Ort der Sicherheit. Aber anstelle von humaner Aufnahme und gelungener Integration werden Geflüchtete an den Außengrenzen Europas kriminalisiert und u.a. mit grausamen Pushbacks zurückgetrieben.

Nicht nur die Menschen, sondern auch die Staaten wie Italien oder Griechenland werden von der EU schlichtweg im Stich gelassen.

Die vermeintliche europäische Lösung nämlich GEAS ist ein Witz und verschlimmert bloß die Lage vor Ort. Das ist eindeutig keine Politik für die wir EUphorie verspüren.

Es braucht eine menschenwürdige, gemeinsame Strategie, die ein offenes Europa gewährleistet und allen Menschen eine tatsächliche Chance bietet. Hierbei müssen alle Staaten gleichermaßen zur Verantwortung gezogen werden.

Begründung

Erfolgt mündlich